

landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, staatlichen Verwaltungen und Institutionen. Die K. haben ihren festen Platz im System zur Gewährleistung der inneren Sicherheit und Verteidigung der DDE. Sie haben die Aufgabe, die DDR und ihre sozialistischen Errungenschaften zu schützen und zu verteidigen. Ihnen obliegt der Schutz und die Verteidigung ihres jeweiligen Betriebs und anderer wichtiger Objekte, die Durchführung von Ordnungs- und Sicherungsaufgaben oder taktischer Kampfaufgaben gegen gegnerische Kräfte in ihrem Stadt- und Kreisgebiet. Diese Aufgaben lösen sie selbstständig bzw. im Zusammenwirken mit Kräften der Deutschen Volkspolizei und, wenn notwendig, mit Einheiten der Nationalen Volksarmee. Die K. entstanden 1953 in einer Periode verschärften Klassenkampfes. Sie wurden von den klassenbewussten Arbeitern unter Führung der SED zum Schutz der Betriebe und des Arbeiter-und-Bauern-Staates gebildet. Anfangs nur unzureichend bewaffnet und ausgebildet, entwickelten sie sich zu gut ausgerüsteten und militärisch gut ausgebildeten Einheiten. Ihre bedeutende Rolle haben sie besonders am 13. 8.1961 bei der Sicherung der Staatsgrenze der DDR zu Westberlin unter Beweis gestellt. Die K. werden von der Partei der Arbeiterklasse, der SED, unmittelbar angeleitet und geführt. Der Eintritt in die K. ist freiwillig. In ihre Reihen werden sowohl Mitglieder der SED als auch Parteilose aufgenommen. Jeder Kämpfer legt ein Gelöbnis ab. Die gesamte Ausbildung erfolgt außerhalb der Arbeitszeit. Die Kommandeure aller Stufen sind im politischen Leben und in der Produktion bewährte Arbeiter und erhalten auf Lehrgängen die

notwendige militärische Qualifikation. Auf Beschluß des Ministerrates der DDR wurden als staatliche Auszeichnungen gestiftet: die „Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse“, die „Medaille für treue Dienste“ in drei Stufen sowie die „Medaille für ausgezeichnete Leistungen“.

Kandidatur: Anwartschaft; Bewerbung um ein Abgeordnetenmandat, Vorbereitung auf eine staatliche oder eine gesellschaftliche Funktion, eine Parteimitgliedschaft, eine Prüfung usw. Nachfolgekandidaten sind Personen, die von den Wählern gleichzeitig mit den Kandidaten für die parlamentarischen Vertretungsorgane, die Leitungen von Parteien, Organisationen usw. gewählt werden. Bei Ausscheiden eines Abgeordneten oder eines Leitungsmitglieds übernimmt dessen Mandat ein Nachfolgekandidat

Kapazität: höchstes Leistungs- bzw. Produktionsvermögen eines Betriebes, einer Abteilung oder eines Bereichs zur Herstellung von Erzeugnissen oder Teilen in einem bestimmten Zeitabschnitt. Dabei werden die vollständige Ausnutzung aller vorhandenen Arbeitsmittel beim zweckmäßigsten Schichtregime, die Ausnutzung fortschrittlicher Arbeitsmethoden und technologischer Prozesse sowie die zweckmäßigste Betriebsorganisation zugrunde gelegt. Zur ständigen Steigerung der Produktion und zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes werden die K. der Betriebe in der sozialistischen Volkswirtschaft der DDR planmäßig, insbesondere durch die komplexe sozialistische Rationalisierung, vervollkommen, z. T. erweitert und ständig